

Freiheitlicher Arbeitskreis Attersee

Europa am Scheideweg

Zwischen
Verbrüsselung
und Vielfalt

Inhalt

Vorwort	9
Europa am Scheideweg – Zwischen Verbrüsselung und Vielfalt <i>Von Alois Gradauer</i>	
Für ein freies Europa	11
Zuerst Österreicher, dann Europäer! <i>Leitantrag zum 31. Ordentlichen Bundesparteitag der Freiheitlichen Partei Österreichs am 7. Dezember 2013 in Graz</i>	
Für ein freies Europa der Vaterländer	21
<i>Von Heinz-Christian Strache</i>	
Die „Konföderierten Staaten von Europa“	31
Ein Gegenmodell zur Europäischen Union <i>Von Andreas Mölzer</i>	
Regionalisierung statt Zentralisierung	37
<i>Von Manfred Haimbuchner</i>	
Ein Schritt vor, drei zurück	49
Die Verträge von Maastricht und Lissabon schufen einen EU-Bundesstaat – Nun ist die Rückkehr zum „Europa der Vaterländer“ notwendig <i>Von Friedrich-Wilhelm Moewe</i>	
Europa und das Dritte Lager	59
<i>Von Lothar Höbelt</i>	
Patrioten, Freiheitsparteien und Föderalisten	71
Europas rechtsdemokratische Parteien und Bewegungen – ein Spiegel der Vielfalt des Kontinents <i>Von Dietmar Holzfeind</i>	

Vorsicht, THIP-Fälle!	93
Das transatlantische Freihandelsabkommen – Wachstum durch Wachstumshormone? <i>Von Franz Obermayr</i>	
Potentiale nutzen	103
Gefahren der De-Industrialisierung – Chancen der Re-Industrialisierung Europas <i>Von Barbara Kappel</i>	
Die Rückkehr der Vernunft	119
Statt Klimahysterie ist bei Energiewende Realismus gefragt <i>Von Andreas Unterberger</i>	
Jede Menge Fehlentwicklungen	133
Die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union: Förderungen für Agrarriesen, Genmais und Anschlag auf die Nahrungsmittelvielfalt <i>Von Franz Graf</i>	
Europa sichern	147
Die Personenfreizügigkeit, das Schengener Abkommen und die Asylregeln müssen grundlegend reformiert werden <i>Von Bernhard Tomaschitz</i>	
Das Stiefkind der Integration	163
Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik: Erst spät entwickelt, noch immer nicht voll einsatzfähig <i>Von Reinhard Bösch</i>	
Seid verschwendet, Milliarden...	173
Privilegien für Beamte, Förderungsmissbrauch und für welche Kuriositäten die EU unser Geld ausgibt <i>Von Chlodwig Mölzer</i>	
Die EU auf der Meinungswaage	185
Nach anfänglicher Begeisterung heute wenig geliebt und als ein notwendiges Übel betrachtet <i>Von Andreas Kirschhofer-Bozenhardt</i>	

Selbstbewußtsein gegenüber den USA	199
Über die Notwendigkeit transatlantischer Augenhöhe <i>Von Bernhard Löhri</i>	
Wir haben den Türkei-Beitritt verhindert	213
Der Widerstand von Europas Rechtsdemokraten gegen die Aufnahme dieses islamischen Landes <i>Von Andreas Mölzer</i>	
Droht Europa eine kulturelle Abenddämmerung?	233
<i>Von Bernhard Löhri</i>	
Die Abschaffung der Freiheit	249
Der Antidiskriminierungswahn der EU nimmt mittlerweile besorgniserregende Ausmaße an <i>Von Christian Machek</i>	
Autoren	265
in der Reihenfolge ihrer Beiträge	

Vorwort

Europa am Scheideweg – Zwischen Verbrüsselung und Vielfalt

VON ALOIS GRADAUER

Dieser Sammelband ist der Beitrag der Denkfabrik „freiheitlicher Arbeitskreis Attersee“ zur kommenden Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014. Experten, Fachleute und Politiker analysieren den derzeitigen Status der Europäischen Union und der Gemeinschaftswährung Euro. Wenn man sich ernsthaft mit der derzeitigen Verfaßtheit der Union beschäftigt, drängen sich ganz von selbst zwingende Fragen auf. Entspricht die Entwicklung der EU den ursprünglichen Zielen und Versprechungen der damaligen Gründer?

„Das Recht geht vom Volk aus“, so steht es in der österreichischen Bundesverfassung. Ist dieser Grundsatz der Verfassung nach 20 Jahren Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union noch gegeben? Haben wir nicht große Teile unserer Souveränität bereits an Brüssel abgegeben? Hängt Brüssel selbst an der langen Leine der Vereinigten Staaten von Amerika und kann das im Sinn der österreichischen Bevölkerung sein? Woher stammen die hohen Staatsschulden der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union?

Warum sind in der Union 25 Millionen Menschen arbeitslos (wobei es die Jugend besonders hart trifft)? Wäre es eine Lösung die Grenzen wieder zu schließen, um die Kriminalität zu unterbinden und die Sicherheit der Menschen zu erhöhen? Sind die gewaltigen Finanzmittel, die in die Euro – Rettung geflossen sind, verloren? Hohe Milliardenhaftungen bedrohen unsere Volkswirtschaft. Ist der Euro überhaupt zu retten?

Fragen über Fragen, die in den Beiträgen dieses Sammelbandes von unseren Autoren behandelt werden. Dieses Nachschlagewerk soll seinen Lesern dabei auch als Entscheidungshilfe bei der Wahl zum Europäischen Parlament dienen.

An dieser Stelle möchte ich allen Autoren für Ihre Mühen, bei der Verfassung der fundierten Beiträge zu den jeweiligen Fachbereichen, danken.

Den werten Lesern wünsche ich viel Vergnügen und erhellende Momente beim Studium des nachfolgenden Sammelbandes.

Autoren in der Reihenfolge ihrer Beiträge

Heinz-Christian Strache ist Bundesparteioobmann der FPÖ seit 2005 und Klubobmann des Freiheitlichen Parlamentsklubs seit 2006. Seit 2004 ist er Landesparteioobmann der FPÖ Wien, von 1996 bis 2006 war er Mitglied des Wiener Gemeinderates. Von 1993 bis 2000 selbstständiger Unternehmer.

Andreas Mölzer ist Publizist und Herausgeber der Wochenzeitung „Zur Zeit“. Im Laufe der Jahrzehnte hat er eine Reihe von politischen und historisch bedeutsamen Publikationen verfaßt, war in seiner politischen Laufbahn als Präsident des Freiheitlichen Bildungswerks, als Bundesrat, als Kulturberater des Landes Kärnten tätig und ist seit 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments.

Dr. Manfred Haimbuchner ist Jurist, Landesparteioobmann der FPÖ Oberösterreich sowie Mitglied der oberösterreichischen Landesregierung. Zuvor war er von 2006 bis 2009 Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat, Mitglied des Untersuchungsausschuß betreffend Beschaffung Eurofighter sowie Jugend- und Rechnungshofsprecher seiner Fraktion.

Friedrich-Wilhelm Moewe ist Journalist und langjähriger Mitarbeiter des Wochenmagazins „Zur Zeit“

Univ.-Prof. Lothar Höbel lehrt am Institut für Geschichte an der Universität Wien. Er war Gastprofessor an der University of Chicago und gilt als Experte für angelsächsische Geschichte sowie für die Geschichte des Dritten Lagers. Er veröffentlichte unter anderem „Kornblume und Kaiseradler. Die deutschfreiheitlichen Parteien Altösterreichs“ sowie „1848. Österreich und die deutsche Revolution“.

Mag. Dietmar Holzfeind (*1978) studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Graz, ist seit 2005 in der FPÖ politisch tätig und arbeitet derzeit als parlamentarischer Mitarbeiter der freiheitlichen EU-Delegation in Brüssel und Straßburg. Er verfaßte zahlreiche Buch-Beiträge zu aktuellen politischen Fragen und gab gemeinsam mit Andreas Mölzer das Buch „Seid verschlungen Billionen...“ heraus.

Mag. Franz Obermayer ist Mitglied des Europäischen Parlaments und Präsident der European Alliance for Freedom. Der Jurist war Stadtrat und Vizebürgermeister der Stadt Linz. Er war Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ SERVICE GmbH für Infrastruktur und Kommunale Dienste und Geschäftsführer der Österreichische Donaulager GmbH.

Dr. Barbara Kappel ist Wirtschaftswissenschaftlerin. Sie ist seit 2006 geschäftsführende Gesellschafterin des Beratungsunternehmens Austrian Technologies. Sie ist Bereichssprecherin für Wirtschaft der Wiener FPÖ und seit 2010 als Abgeordnete der Freiheitlichen Partei im Wiener Landtag und Gemeinderat. Sie war Präsidentin des Vereins „Best Practice Net“, Vizepräsidentin des Bundesinstituts für internationalen Bildungs- und Technologietransfer und ist Mitglied der Wirtschaftskammer Wien.

Dr. Andreas Unterberger ist Jurist und Journalist. Er war Chefredakteur der Tageszeitung „Die Presse“ sowie der „Wiener Zeitung“. Unterberger ist Mitglied des Hayek-Instituts und des Clubs unabhängiger Liberaler.. Er betreibt den meistgelesenen Internet-Blog Österreichs, Andreas Unterbergers Tagebuch.

Ing. Franz Graf ist Vollerwerbslandwirt und betreibt Ackerbau. Er ist Landesobmann der freiheitlichen Bauernschaft Oberösterreich, Bundesobmann-Stellvertreter der freiheitlichen Bauernschaft und Landwirtschaftskammer-Rat.

Dr. Bernhard Tomaschitz ist Jurist und Journalist. In seiner bisherigen Laufbahn hat er zahlreiche Beiträge zur Europapolitik verfaßt. Unter anderem „Europa – Traum und Alptraum“ gemeinsam mit Andreas Mölzer. Er zeichnet sich für das Ressort Außen- und Europapolitik der Wochenzeitung „Zur Zeit“ verantwortlich. Sein letztes Buch ist „Washingtons Kolonie – Europa im Würgegriff Amerikas“.

Dr. Reinhard Bösch ist Nationalratsabgeordneter der Freiheitlichen Partei. Der Historiker und Bibliothekar war in seiner politischen Laufbahn bereits Stadtvertreter der Stadtgemeinde Dornbirn, Landtagsabgeordneter und Bundesrat. Er war Mitglied des EU Konventes und Vizepräsident des Vorarlberger Zivilschutzverbandes.

Chlodwig Mölzer ist Referent der Freiheitlichen Partei Oberösterreich. Er ist journalistisch für das Wochenmagazin „Zur Zeit“ tätig und war in der Studentenpolitik aktiv. Mölzer war unter anderem Obmann des RFS Graz und Bundesobmann des Rings Freiheitlicher Studenten.

Andreas Kirschhofer-Bozenhardt ist von Beruf Meinungsforscher. Er war Mitarbeiter am Institut für Demoskopie Allensbach und baute ab 1972 das renommierte Linzer Meinungsforschungsinstitut IMAS (Institut für Markt- und Sozialanalysen) auf.

Dr. Bernhard Löhri ist Wirtschaftswissenschaftler und war von 1992 bis 1996 Direktor der Politischen Akademie. Er war als Berater für zahlreiche EU-Behörden tätig und ist derzeit Politikberater.

Dr. Christian Machek ist Lehrer für die Fächer Religion und Sportethik in Wien. Er wuchs im Irak, Griechenland und Indonesien auf. Machek promovierte im Fach Philosophie mit Auszeichnung. Titel seiner Arbeit war „Die Rückkehr zu den Ursprüngen der politischen Philosophie. Die Katholische Soziallehre, Leo Strauss und Eric Voegelin als Repräsentanten des klassischen Naturrechts in der Auseinandersetzung mit dem modernen Denken“. Er ist seit 2006 wissenschaftlicher Assistent sowie Organisationsassistent der Johannes-Messner-Gesellschaft.